

	<b>Protokoll</b>	
	<b>der 24. Sitzung des Landesseniorenbeirats Berlin. (LSBB)</b> <b>Corona bedingt wird das Plenum als Video- konferenz durchgeführt.</b>	<b>Am 19. 01. 2022</b>
		<b>in: Berlin</b> <b>Beginn: 10:02 Uhr</b> <b>Ende: 12:17 Uhr</b>

<b>Ergebnisse:</b>	<b>Festlegungen mit Verantwortlichkeit</b> <i>B = Beschluss</i> <i>A = Auftrag</i> <i>I = Information</i>
<p><b>Anwesend:</b> 21 Mitglieder. Damit war die Beschlussfähigkeit gegeben. Es nahmen 13 Gäste teil. Anwesende Gäste: u.a. Frau <b>Mariana Rieck Moncayo</b> (SenIAS), Herr <b>Ludger Jungnitz</b>, Frau <b>Dr. Anja Ludwig</b> (SenWGPG), ab 10:30 Uhr Herr Prof. <b>Dr. Thomas Klie</b>.</p> <p><b>Top 1: Begrüßung Eveline Lämmer, Vorsitzende LSBB</b></p> <p>Die Vorsitzende begrüßte die Anwesenden, wünschte Allen Gesundheit im Neuen Jahr und gab Hinweise zum Ablauf der Videokonferenz.</p> <p><b>Beschluss über die Tagesordnung, Protokollkontrolle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Tagesordnung: Einstimmig</b> angenommen.</li> <li>- <b>Protokoll vom 17. 11. 2021:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zu TOP 5 ist der Text von Frau <b>Kuhn</b> wie folgt zu ändern: <b>Andreas Becker</b> ist der neue Referent für Palliativ Care, Hospize und offenen Altenarbeit beim Diakonischen Werk der EKBO. Mit dieser Änderung wurde das Protokoll <b>ein stimmig</b> angenommen.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Bericht des Vorstandes</b></p> <p><b>Eveline Lämmer</b>, Vorsitzende des LSBB trug ihren Bericht vor und schloss mit dem Hinweis, dass im Interessenbekundungsverfahren Bewerbungen von 19 Organisationen bis zum Bewerbungsschluss im Büro des LSV/LSBB eingegangen sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Es gab keine Nachfragen.</li> </ul>	<p>21 Stimmberechtigte</p> <p>Bericht des Vorstandes als Anhang</p>
<p><b>TOP 2: Videobotschaft der Senatorin Katja Kipping</b></p> <p>Frau <b>Kipping</b> begrüßt die Teilnehmenden und gab ihrer Hoffnung Ausdruck, beim nächsten Plenum in Präsenz dabei sein zu können. Sie weist darauf hin, dass nicht alle Fragen vom Land Berlin beantwortet werden können, wolle diese Fragen jedoch begleitend an die zuständigen Gremien adressieren. Frau <b>Kipping</b> dankte LSV und LSBB für deren Engagement bei der Evaluation des BerlSenG wie auch bei der Weiterentwicklung der Seniorenpolitischen Leitlinien, die noch im lfd. Jahr überprüft werden. Für Fragen stehe sie <i>immer gerne</i> zur Verfügung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Frau <b>Lämmer</b> dankt für das Grußwort und gratuliert Frau <b>Kipping</b> nachträglich zu ihrem gestrigen Geburtstag.</li> </ul>	
<p><b>Top 3: „Ein Altenhilfestrukturegesetz für Berlin – Zwischenbericht“</b></p> <p><b>Input durch Prof. Dr. Klie, Steuerungsgruppe § 71</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herr <b>Stawenow</b> führt ins Thema ein und erinnert daran, dass <b>Philipp Meister</b> vorschlug, die Expertise von <b>Prof. Dr. Klie</b> für die Steuerungsgruppe § 71 zu nutzen.</li> </ul>	<p>PP-Präsentation als Anhang</p>

- **Prof. Dr. Klie** dankt beiden Senatsverwaltungen (SenIAS und SenWGPG) für deren Unterstützung der Arbeit der Steuerungsgruppe.  
Die Bedingungen, unter denen ältere Menschen altersgerecht leben können, seien erst noch von uns zu schaffen.  
Mit seinem Vortrag erläutert **Dr. Klie** die PP-Präsentation:
  - Wohnheime sind hier kein Thema; das werde an anderer Stelle geregelt.
  - Die Redaktionsgruppe traf sich 8-9-mal, in denen Herr **Jetschmann** die Schwachstellen im § 71, SGB XII bzgl. der Berliner Ebene herausarbeitete.
  - Die im § 71, SGB XII auch enthaltenden Verpflichtungen zur Antragsleistung seien in Berlin so gut wie unbekannt. Bei Vorliegen einer Notlage besteht ein Anspruch auf Hilfeleistung, wozu auch aufsuchende Hilfe gehört!
  - Das Abgeordnetenhaus sollte einen temporären Ausschuss „Altenhilfe § 71, SGB XII“ einrichten.
  - Mit diesem Gesetzentwurf könnten die Seniorenpolitischen Leitlinien eine verpflichtende Verbindlichkeit erhalten.

**Peter Stawenow** dankt für die Ausführungen und für die Überlassung der PP. Jetzt wäre mit den beteiligten Senatsverwaltungen zu klären, welche Zeitschiene angedacht ist und welche Personen bzw. AGs beteiligt werden. Er dankt allen an der AG § 71 SGB XII Beteiligten für ihre Unterstützung und stellt fest: Wir haben die weitere Entwicklung dieses Prozesses zu begleiten!

Frau **Dr. Ludwig**, SenWGPG, gibt zu bedenken, dass weder SenIAS noch SenWGPG die personellen Kapazitäten für diese Weiterentwicklung der Offenen Altenhilfe bereitstellen könnten.

Herr **Dr. Klie** empfiehlt dem LSBB eine starke Aufstellung, mit der das Heft des Handelns in der Hand behalten werden könne. Im Februar fänden die Gespräche zwischen der Steuerungsgruppe und dem Senat statt.

#### Top 4: Berichte aus den Senatsverwaltungen

- Frau **Rieck-Moncayo**, SenIAS, betont, sie habe immer gern mit dem LSBB sowie der LSV zusammengearbeitet.
- Bezüglich der Weiterentwicklung des § 71, SGB XII sei die Frage der Zuständigkeit in der Senatsverwaltung noch offen.
  - Der *Maßnahmenkatalog* der *Seniorenpolitischen Leitlinien* werde noch in diesem Jahr mit der Lenkungsgruppe evaluiert.
  - Das Evaluationsergebnis der Fa. Ramboll zum *Berliner Seniorenmitwirkungs-gesetz* wolle man sich daraufhin ansehen, inwieweit die Vorschläge den Wahlablauf zu den Bezirkssenorenvertreterwahlen für die Wähler-innen praktikabler gestalten könnten.
  - Frau Rieck-Moncayo dankt dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf für die Erstellung und Veröffentlichung verschiedener Mitteilungsblätter zur Wahl der bezirklichen Seniorenvertretungen.

Herr **Jungnitz**, SenWGPG, beglückwünscht LSBB und LSV dafür, dass beide so viele ihrer wichtigen Themen in die Koalitionsvereinbarung gebracht haben und hofft auf gute Zusammenarbeit für seine Themenbereiche. Man habe zwar das Thema „Digitalisierung in der Altenhilfe“ im Fokus; alles stehe jedoch unter einem Haushaltsvorbehalt.

#### Top 5: Berichte aus den Organisationen und Arbeitsgruppen

- **AG Leitlinien:** **Dr. Pulver** berichtet, in der Novembersitzung wurde der *Maßnahmenkatalog* behandelt. Der Stand der Umsetzung des *Maßnahmenkatalogs* wird durch den ‚Fachsprecher Gesundheit‘ geprüft.
- Herr **Stawenow** teilt mit, dass der **Paritätär** sich gezielt und zeitnah mit den *Leitlinien* beschäftigen wird.
- Herr **Lätsch** berichtet, der **DGB Berlin-Brandenburg** hatte am 15. 01. 2022 anlässlich seiner Bezirkskonferenz Organisationswahlen. Gewählt wurde:
  - **Katja Karger**, Vorsitzende, DGB Bezirk Berlin-Brandenburg
  - **Nele Techen**, stellvertretende Vorsitzende, DGB Bezirk Berlin-Brandenburg

**TOP 6: Sonstiges**

Frau **Dr. Grunwald** regt an, der scheidende LSBB möge sein erarbeitetes Fachwissen in geeigneter Form an das neu berufene Gremium weiter reichen.  
Herr **Stawenow** regt ein Gleiches für die Gremien Bezirksseniorenvertretungen, LSV und LSBB an.  
Frau **Herrmann** bedauert für das **Unionshilfswerk**, dass im 100-Tage-Programm der neuen Landesregierung seniorenpolitische Themen nicht enthalten sind.

In ihrem Schlusswort führt Frau **Lämmer** aus, dass die Auswahl der Bewerberorganisationen im nächsten Plenum am 16. März 2022 ansteht.  
Sie dankt allen an der Weiterentwicklung des § 71, SGB XII Beteiligten.  
Und sie gibt ihrer Hoffnung Ausdruck, dass Berlin im Jahr 2026 über ein Altenhilfestrukturegesetz incl. Ausführungsbestimmungen verfügt.

Protokollant: Winfried Lätsch